

# Jahresprogramm Vesperkonzerte 2019: «In der Fremde»

## 1. Vesperkonzert:

### Familienkonzert «Übers weite Meer»

Samstag, 23. März 2019, 10.30 und 14.00 Uhr

Haus der Musik Interlaken

Im Familienkonzert nehmen Musikerinnen, Musiker und Erzählerin das Publikum mit ins 18. Jahrhundert und auf eine **Reise über die Weltmeere**: von Holland bis nach Peking und zurück. Komfortabel ist es nicht auf dem Dreimaster und der Sturm (Telemann!) schüttelt die Reisenden arg durcheinander. Doch es gibt Vieles zu entdecken und erleben, nicht zuletzt die Musik von fünf Spezialistinnen und Spezialisten für alte Musik. Wie immer ist das Publikum nicht nur in der Rolle der Zuhörenden dabei, sondern muss kräftig mithelfen, damit das Schiff nach einer Stunde heil in den Hafen segelt.

Yelizaveta Kozlova, Violine  
Nadja Camichel, Traversflöte  
Monika Ecker, Violoncello  
Adhi Jacinth Tanumihardja, Cembalo  
Lee Ferguson, Perkussion  
Susanne Flück, Erzählerin





**2. Vesperkonzert:  
«L'Apothéose de Corelli»  
Samstag, 23. März 2019, 17.30 Uhr  
Schlosskirche Interlaken  
Barockensemble L'estro armonico**

Programm:

- Arcangelo Corelli (1653-1713): Sonata da chiesa a tre in C-Dur op.3, Nr.8
- Georg Philipp Telemann (1681-1767): Sonate Corellisante in F-Dur (9')
- Francesco Geminiani (1687-1762): Sonate für Violoncello und B.c. in d-moll (9')
- Arcangelo Corelli (1653-1713): Sonate für Traverso und B.c. in G-Dur, op. 5 (10')
- François Couperin (1668-1733): Le Parnasse ou L'Apothéose de Corelli (15')

Das Barockensemble L'estro armonico mit Spezialistinnen und Spezialisten für alte Musik (die Musikerinnen und Musiker studierten alle an der Schola cantorum Basiliensis und in Freiburg im Breisgau) tritt im Rahmen der Vesperkonzerte am gleichen Tag nochmals in einem Konzert für Erwachsene auf.

Das Programm ist eine grosse Hommage an Arcangelo Corelli. Sowohl als Violinist wie auch als Komponist hatte Corelli weit über Italien hinaus beträchtlichen Einfluss. Der von ihm eingeführte Musizierstil war für die Entwicklung des Violinspiels von großer Bedeutung. Als Komponist schrieb Corelli im Gegensatz zu den meisten seiner Zeitgenossen ausschließlich Instrumentalmusik. Seine Werke, die sich durch klassische Ausgewogenheit und Kantabilität auszeichnen, markieren eine Epoche in der Geschichte der Kammermusik. Komponisten wie Geminiani, Vitali, Albicastro, Vivaldi, Galuppi, Telemann und Valentini bearbeiteten Werke Corellis oder imitierten seinen Stil. Corellis Werke waren bis Anfang des 19. Jahrhunderts die am meisten verlegten Werke der Musikgeschichte. Sie wurden in nahezu allen europäischen Staaten verlegt und begründeten dadurch Corellis europaweiten Ruhm sowie seinen Ruf als fähigster Violinvirtuose und Komponist seiner Zeit. Die Concerti grossi wurden in England bis ins 19. Jahrhundert gespielt und selbst denen Händels vorgezogen. Wen wundert, dass François Couperin in seiner Komposition «Le Parnasse ou L'Apothéose de Corelli» den Meister musikalisch in den Himmel hob und mit einem Gott verglich? Folgen wir also Corelli auf seinen Parnass! Ab auf den **Musenberg!**

**3. Vesperkonzert:  
«Kommt ein Vogel geflogen»  
Samstag, 22. Juni 2019, 17.30 Uhr  
Kirche Gsteig/Wilderswil  
Annette Jakob, Flöte  
Gerhard Förster, Orgel**

Der Vogel, der in Form eines Orgelstücks von Siegfried Ochs geflogen kommt, bringt viele **musikalische Leckerbissen aus der Ferne** mit. Da sind etwa die «Musikalischen Süßigkeiten» von Dieter Stalder: Basler Leckerli, Mozartkugeln, Japonais und Lübecker Marzipan à la Bach. (Nebenbei: Dieter Stalder ist der Besitzer des Orgel- und Harmonium-Museums Liestal.) Auch Klänge von weiter her sind zu hören: die Tango Etude Nr. 3 von Astor Piazzolla oder Chopins Variationen über ein Thema von Rossini.



#### 4. Vesperkonzert:

«Eine vergnügliche Reise mit 2 Celli»

Samstag, 24. August 2019, 17.30 Uhr

Kirche Gsteig/Wilderswil

Beatrice Wenger und Antje Geusen, Violoncello

Viel Anklang fand 2018 unser zweigeteiltes Vesperkonzert: eine Programmhälfte in der gedeckten Halle mit «Bach» (Lütschine!) im Hintergrund, die andere Hälfte im Innern der Kirche. Dies wiederholen wir im Programm der beiden Cellistinnen. Nicht nur die Lütschine fließt auf **langer Reise** irgendwann ins Meer, auch das musikalische Programm führt weit weg: vom Barock bis ins 20. Jahrhundert, von Deutschland nach Frankreich über Italien bis nach Südamerika zu Astor Piazzolla. Es wird charmant kommentiert von der Musikerin Beatrice Wenger.



## 5. Vesperkonzert:

**Orgelspaziergang «Reisende Komponisten»**

**Samstag, 14. September 2019**

**16.45 Uhr Römisch-Katholische Kirche Interlaken: Marie-Odile Vigreux**

**17.30 Uhr Schlosskirche Interlaken: Elie Jolliet**

**19.15 Uhr Kirche Unterseen: Lee Stalder**

**ab 18.15 Uhr Imbiss im Futura Unterseen**

Zu Gast sind die in Frankreich geborene Organistin Marie-Odile Vigreux (Reformierte Kirche Wohlen) und die zwei Organisten Elie Jolliet (Thomaskirche Liebefeld) und Lee Stalder (Pauluskirche Bern). Sie spielen je ein eigenes Programm von 30 Minuten mit Werken von **reisenden Komponisten**. Nach dem zweiten Kurzkonzert spaziert das Publikum nach Unterseen und darf sich bei Züpfe, Hobelkäse und Wein stärken.

### 1. Konzert: Marie-Odile Vigreux

Georg Muffat: Toccata I

Johann Jakob Froberger: Partita auff die Mayerin

Georg Friedrich Händel: Chaconne in G-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart: Andante in F-Dur KV 616

Felix Mendelssohn: Ostinato in c-Moll



## 2. Konzert: Elie Jolliet

Felix Mendelssohn: Präludium in d op. 37,3

Christoph Willibald Gluck: Ballett aus Orpheo ed Euridice

Johann Adolf Hasse Concerto Nr. 3 in G: Allegro – Adagio – Spiritoso

Béla Bartok: Rumänische Volkstänze

Felix Mendelssohn: Fuga in d op. 37,3

Die wunderbaren Rumänischen Volkstänze von Béla Bartok werden in einer Bearbeitung von Elie Jolliet zu hören sein.



### 3. Konzert: Lee Stalder

Reger war als Konzertpianist wie als Komponist äusserst produktiv. Durch seine intensive Lehrtätigkeit verbrachte er viel Zeit mit Reisen. Berühmtheit erlangte Reger vor allem durch seine Kompositionen für die Orgel. Bereits in seiner Wiesbadener Zeit hatte er, obwohl selbst „katholisch bis in die Fingerspitzen“, eine besondere Affinität für protestantische Choräle entwickelt, die ihn mit seinem großen Vorbild Johann Sebastian Bach verband. Reger entdeckte die alten barocken Gattungen Choralvorspiel, Fantasie und Fuge sowie Passacaglia wieder und entwickelte sie weiter. Besonders zu erwähnen sind die kühnen Choralfantasien. Lee Stalder wird von Reger 3 Kompositionen spielen sowie ein Werk von Johann Sebastian Bach.

Max Reger: Freu' dich sehr, o meine Seele op. 135 a

Max Reger: Wie schön leucht' t uns der Morgenstern WoO IV/16

Johann Sebastian Bach: Freu' dich sehr, o meine Seele BWV 30/6

Max Reger: Choralphantasie über Freu' dich sehr, o meine Seele! Op. 30



## **6. Vesperkonzert:**

**Vesper zum Ewigkeitssonntag: Fremdsein**

**Sonntag, 24. November 2019, 17.00 Uhr**

**Schlosskirche Interlaken**

**Muriel Affolter, Violine**

**Johanna Baer, Harfe**

**Stephan Mathys, Autor und Lesung**

Viele Facetten des Jahresthemas «In der Fremde» werden beim letzten Vesperkonzert aufscheinen, Musik und Literatur werden Assoziationen wecken und neue Zusammenhänge aufzeigen.

Das musikalische Programm beinhaltet romantische Werke von Saint-Saëns (Fantaisie), Massenet (Meditation de Thais) und Schumann, impressionistische Musik von Bernard Andres (Zerbina), Jacques Ibert (Entr'acte) und Marcel Tournier sowie das faszinierende kurze Violinen-Solostück «Breeze» der 1969 geborenen russischen Komponistin Victoria Borisova-Ollas. Borisova-Ollas kam spät genug auf die Welt, um die vom neuen politischen System angebotene Freiheit (etwa die Freiheit des Reisens) zu genießen, aber auch früh genug, um von den Vorteilen der sowjetischen Musikerziehung zu profitieren. Jenes System hat dem begabten Mädchen ermöglicht, nach Moskau zu ziehen, sich in die Zentrale Musikschule einzuschreiben und später Komposition am Tschaikowski Konservatorium zu studieren.

Schumanns Liederkreis opus 39 ist ein grosser Meilenstein der Musikgeschichte. Wir verfremden einige Lieder, indem sie von der Violine gespielt statt gesungen werden. Ohne Texte lenken wir die Aufmerksamkeit ganz auf den emotionalen Gehalt der Musik.

Stephan Mathys ist bisher vor allem als Autor von Hörspielen (SRF), Theaterstücken und kürzeren Prosatexten an die Öffentlichkeit getreten. Sein Erzählband «Vor dem Fenster», erst gerade im November 2018 beim Verlag edition 8 erschienen, ist sein erstes umfangreicheres Buch. Stephan Mathys liest passend zum Ewigkeitssonntag «Zweifamilienhaus», eine Geschichte zum Thema Vergänglichkeit.





